

Inhalt

1. Warum Eden?	9
Historisches	10
Offene Fragen	16
2. Wer trägt die Genossenschaft?	23
2.1 Gleichzeitig Stabilität und Rückgang der Mitgliedschaft – wie geht das?	24
2.2 Alte Wurzeln – frische Triebe	34
2.3 Frauen und Genossenschaft	46
2.4 Praktische Edener	51
2.5 Überaltert Eden?	54
3. Das Bild vom Garten Eden oder wie lebendig ist die Lebensreform?	61
3.1 Eden auf den ersten Blick	65
3.2 Der erste Edenbaum – Stabilität und Wandel der Bodenreformidee	70
3.3 Der zweite Edenbaum – Träume und Experimente	84
3.4 Der dritte Edenbaum – Tradierung und Wandel der Lebensreformidee	93
3.5 Identifikation und Grenzziehungen	107
3.6 Selbstbild zwischen Tradition und Realitätssinn	117
3.7 Fazit	122
4. Edener Typen	130
4.1 Eden als Aktivitätsfeld	131
4.2 Moralische Autoritäten	143
4.3 Ehrenamtliche Mitstreiter	148
4.4 Kritische Geister	157
4.5 Die Zurückhaltenden	163
4.6 Die Projektmacher	167

4.7	Die Einzelgänger	171
4.8	Mitglieder auf Zeit	175
4.9	Fazit	176
5.	Leitungsarbeit im Gespräch	182
5.1	Demokratische Selbstverwaltung in Eden	185
5.2	Neue Anforderungen an gewachsene Strukturen	190
5.3	Positionen zur Edener Gremienarbeit	196
5.4	Qualität und Effektivität der Gremienarbeit	203
5.5	Fazit	218
6.	Erfahrungen und Perspektiven	221
6.1	Etappen organisatorischer Modernisierung	221
6.2	Erfahrungen bei der Verbreitung naturnaher Lebensformen	225
Anlage 1:		
Chronik der Eden Gemeinnützige Obstbau-Siedlung eG		231
Anlage 2:		
Statut. EDEN Gemeinnützige Obstbau-Siedlung eG		237
Anlage 3:		
Edener Einrichtungen, Angebote und Dienstleistungen		254
Anlage 4:		
Veranstaltungskalender 2000 der Eden Gemeinnützige Obstbau-Siedlung eG		259
Anlage 5:		
Arbeitspapier zur Entwicklung der EDEN-Genossenschaft		261
Anlage 6:		
Erbbaurechtsvertrag. Eden Gemeinnützige Obstbau-Siedlung eG		269

7. Literatur	273
8. Abbildungs- und Anlagenverzeichnis	282
9. Bildverzeichnis	283